

Postulat Oliver Berger (FDP): Sicherheit städtischer Liegenschaften verbessern

Die städtischen Liegenschaften insbesondere die städtischen Wohnungen sind punkto Einbruchschutz oft nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Gerade bei Altbauwohnungen fehlt es oft an Zusatzsicherungen und so können die Haustüren und Fenster relativ einfach aufgehebelt werden. Die allermeisten Einbrüche in Wohnungen geschehen dabei tagsüber oder am frühen Abend.

Gemäss Erfahrungen der Polizei macht vielen Betroffenen nach einem solchen Ereignis neben materiellen Schäden vor allem die Verletzung der Privat- und der Intimsphäre zu schaffen. Das objektive und das subjektive Sicherheitsgefühl werden erheblich gestört.

Um dem Vorzubeugen, helfen oft schon einfache Massnahmen um sich wirksam vor einem Einbruch zu schützen. Dabei gilt der Grundsatz, je mehr und grösser die Hürden, desto besser.

Die Stadt als Liegenschaftsverwalterin trägt eine Verantwortung, für den angemessenen Schutz Ihrer Mieterschaft aufzukommen.

Der Gemeinderat wird daher höflich gebeten gemäss den Empfehlungen der Kantonspolizei bei den städtischen Wohnliegenschaften folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Baulich-mechanische Massnahmen, beispielsweise durch den Einbau von Mehrpunktverriegelungen oder Zusatzschlössern sowie abschliessbaren Fenstergriffen.
2. Elektrisch-elektronische Massnahmen, beispielsweise den Einbau von Bewegungsmeldern mit Schockbeleuchtungen oder Zeitschaltuhren sowie ggf. Alarmanlagen.

Bern, 27. Februar 2020

Erstunterzeichnende: Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Tom Berger, Bernhard Eicher